

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 52

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis nach Spezialtarif

Inhalt: Um die Jahreswende — Die Gegen-Freud-Bewegung in Deutschland — Das Morgartenlied — Arg. Lehrer-
Witwen- und -Waisenkasse — Schulnachrichten — Beilage: Volkschule No. 24.

Um die Jahreswende

Vorerst wünschen wir zum kommenden neuen Jahr allen lieben Mitarbeitern und Lesern

Gottes reichsten Segen und möglichst vollkommenes Glück.

Die „Schweizer-Schule“ vollendet mit der heutigen Nummer ihren 15. (als Nachfolgerin der „Pädagogischen Blätter“ den 36.) Jahrgang. Sie hat im Laufe ihrer Wanderung in vielen Schultuben und Pfarrhöfen gastliche Aufnahme gefunden und ist dort Hausfreund geworden. Wie freut sie sich solcher Treue! Dank Euch allen recht herzlich dafür! Bewahret auch in Zukunft diese Anhänglichkeit und werbet uns neue Freunde! Erfahrenen Abonnenten schenken die andern, die auch zu uns gehören sollten, aber noch abseits stehen, am ehesten Gehör. Ihr „gutes Wort findet einen guten Ort“. Helfet uns also in der Verbreitung des Blattes! Besonders großen Dank den Vertrauensmännern der Propaganda für ihre oft so saure, scheinbar unfruchtbare und undankbare Werbetätigkeit!

Die „Schweizer-Schule“ fand stets auch rege Mitarbeit aus allen Stufen der vielgestaltigen Lesergemeinde. Empfanget dafür den aufrichtigsten Dank der Schriftleitung, die dadurch so mancher schweren Sorge und Last enthoben wird — und erst recht auch der Leserschaft, die herzlich froh darüber ist, daß nicht alles aus derselben Küche serviert wird. Abwechslung in Inhalt und Form sind nur denk-

bar, wenn viele Freunde unserer Arbeitsgemeinschaft sich zum Worte melden.

Und nun geht's ins neue Jahr hinein. Die nächste Nummer wird unserer Leserschaft einige Ueberraschungen bringen. Die „Schweizer-Schule“ erscheint künftig in einem größeren Format (31,5×23 cm), dafür wöchentlich nur 12 (bisher 16) Seiten stark. Das neue Format ermöglicht nun auch, das Blatt aufgeschnitten zu spedieren. Wir wissen, daß wir damit einen in der Leserschaft weitverbreiteten Wunsch erfüllen. — Als Schrifttypus wurde eine sehr leserliche, schöne Antiqua gewählt. Auch das Papier ist qualitativ besser, widerstandsfähiger und erträgt daher die Strapazen der Expedition künftig leichter als das bisherige. Die formellen Verbesserungen wurden uns ermöglicht ohne neue Belastungen, dank dem Entgegenkommen des Verlages.

Aber wir begnügen uns nicht mit diesen Neußerlichkeiten. Die Leser werden unser Organ in erster Linie nach seinem Inhalt beurteilen. Auch da dürfen wir zuversichtlich in die Zukunft blicken. Mehr noch als bisher werden wir den Mitarbeiterkreis zu erweitern suchen. In mehrfacher Beziehung ist uns das jetzt schon gelungen. Für die nächsten Monate stehen uns verschiedene Beiträge zur Verfügung, auf deren Beurteilung durch den Leser wir gespannt sind. — Aber noch weilen so manche wackere Kämpen, die sicher ganz Vortreffliches leisten könnten, hinter der Front. Auch sie sollen in die vordern Reihen treten,